

Gemeindenachrichten



N^o5

August /
September

2024

Endlich frei!

Wir waren in den Ferien, oder freuen uns noch auf sie. «Endlich frei!», sagt man dann am Strand, oder wo immer man die Ferien gerne verbringt. Das erinnert mich an den Märchenfilm *Die stolze Prinzessin* (*Pyšná princezna*), gedreht im Jahr 1952 während der stalinistischen Ära in der Tschechoslowakei. Dennoch hat man sich auch in diesem Film einen Witz erlaubt: Denn in diesem Märchen lebt ein Schuhmacher in einem Königreich, wo das Singen verboten wurde (und das dem totalitären Regime nicht ganz unähnlich ist). Glücklicherweise wohnt er aber an der Grenze zu einem anderen Königreich, das frei ist. Und so geht er, wann immer er es nicht mehr aushalten kann, schnell hinter den Grenzstein ins Nachbarland und singt seine Lieblingslieder. Natürlich würde er lieber zu Hause bleiben, doch dort darf er eben nicht singen. Nun könnte man sagen, wir leben doch in der freien Schweiz, das trifft auf uns nicht zu. Doch sind wir in unserem Alltag wirklich so frei? Oder erinnert unser Leben bereits an das Leben des Schuhmachers, sodass wir nur in den Ferien unsere Lieblingslieder singen können?

Zur Freiheit hat uns Christus befreit! Steht also fest und lasst euch nicht wieder in das Joch der Knechtschaft einspannen, schreibt Paulus in seinem Brief an die Galater (5,1). Neben der Liebe ist die Freiheit einer der wichtigsten Werte, die sich das junge Christentum auf die

Fahne schreibt. Doch wer verbindet heute den Glauben noch mit der Freiheit? Erlebe ich meinen Glauben als Befreiung oder als Belastung? Und wenn ich ihn als Belastung erlebe, was müsste sich ändern, damit ich wieder frei bin? Bei Paulus waren es die religiösen Vorschriften des Judentums. An sich eigentlich eine gute Sache. Dennoch spricht Paulus an dieser Stelle über «das Joch der Knechtschaft», zumal diese Regeln die Christen in Galatien die Freiheit gekostet haben.

Denn die Freiheit kann man auf zweierlei Art und Weise verlieren: Sie kann einem mit Gewalt genommen werden, wie es etwa im ehemaligen Ostblock der Fall war. Oder man kann sich freiwillig «in das Joch der Knechtschaft einspannen» lassen, wenn man beispielsweise das Leben mit Vorschriften und Regeln immer wieder zu «verbessern» versucht. Doch erfahrungsgemäss geht in diesem Fall nicht nur die Freiheit, sondern auch das Leben unter. Den einzigen Schutz bietet hier meines Erachtens nur die Sehnsucht nach einer noch grösseren Freiheit – nach einer Freiheit, die grösser ist als wir. Nur so behalten wir auch die Freiheit, die wir bereits haben.

Die Ferienzeit ist eine gute Gelegenheit dieser Sehnsucht Raum zu geben und unseren Alltag aus der Ferne etwas genauer zu betrachten: Sind wir frei oder müssen wir immer wieder weg, um singen zu können?

Zbyněk Kindschi Garský



Gottesdienste

Donnerstag, 1. August (Festzelt)

09.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, Barbara Weinbuch (kath. Kirchgemeinde), Elias Vogel (Viva Kirche) und Pfr. Zbyněk Kindschi Garský, Stadtmusik Steckborn. Der Gottesdienst findet im Festzelt beim Seeschulhaus statt.

Sonntag, 4. August

09.45 Uhr Gottesdienst in der Kirche, Pfr. Jürg Buchegger, Lektorin Jeanette Eymann, Kirchenmusiker Martin Schweingruber.

Sonntag, 11. August (Schulanfang)

10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Schulanfang in der Kirche, Pfrn. Bettina Kindschi und Agnieszka Capt, Kirchenmusiker Martin Schweingruber. *Anschliessend Chilekafi.*

Sonntag, 18. August (KIRCHENFEST)

09.30 Uhr Ökumenischer Festgottesdienst zum Kirchenfest mit Kirchenchor (Leitung Ruedi Keller), Pfrn. Bettina Kindschi und Pfr. Zbyněk Kindschi Garský, kath. Gemeindeleiterin Barbara Weinbuch und Kirchenmusiker Martin Schweingruber. *Anschliessend Apéro auf dem Kirchplatz.*

Sonntag, 25. August (Hafenfest)

10.00 Uhr Ökumenischer Hafengottesdienst, Pia Holenstein (kath. Kirchgemeinde), Elias Vogel (Viva Kirche) und Pfrn. Bettina Kindschi, Kirchenmusiker Martin Schweingruber. *Bei schlechtem Wetter findet das Hafenfest nicht statt. Der Gottesdienst wäre in diesem Fall in der evangelischen Kirche.*

Sonntag, 1. September

09.45 Uhr Begrüssungsgottesdienst für die neuen Erstklässler in der Kirche, Pfrn. Bettina Kindschi, Katechetinnen Sandra Flück und Marianne Fries mit den 2.-4. Klässler, Kirchenmusiker Martin Schweingruber. *Im Anschluss an den Gottesdienst Apéro auf dem Kirchplatz.*

Sonntag, 8. September (Bauernhof)

10.30 Uhr Ökumenischer Erntedankgottesdienst auf dem Bauernhof der Familie Truning in Hörhausen (Neuhof,

Helmetshuserstr. 2), Pia Holenstein und Pfr. Zbyněk Kindschi Garský, Musikgesellschaft Hörhausen. *Anschliessend Wurst und Brot, Kaffee und Kuchen.*

Sonntag, 15. September (Bettag)

10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Bettag in der Kirche, Pia Holenstein, Pfrn. Bettina Kindschi, Kirchenmusiker Martin Schweingruber und der Kirchenchor unter der Leitung von Johannes Heieck. *Anschliessend Apéro.*

Sonntag, 22. September

09.45 Uhr Gottesdienst in der Kirche, Pfr. Zbyněk Kindschi Garský, Lektorin Kathrin Weibel, Kirchenmusiker Martin Schweingruber.

Sonntag, 29. September

09.45 Uhr Gottesdienst in der Kirche, Pfrn. Bettina Kindschi, Lektor Hans Peter Hausammann, Kirchenmusiker Martin Schweingruber. *Im Anschluss Chilekafi.*

Unsere Jubilare

Ihren Geburtstag werden feiern

80 Jahre

– Johann Rüeger, Rotackerstr. 3, Steckborn, am 28. August

85 Jahre

– Gertrud Keller, Seerainstr. 11b, Steckborn, am 1. August

– Doris Böni, Weierstr. 18, Steckborn, am 9. August

– Margrit Bosshard, Eichhölzlistr. 4, Steckborn, am 6. September

90 Jahre

– Elisabetha Plouda, Ofenbachstr. 6, Steckborn, am 16. August

– Werner Schneider, Weierstr. 7, Steckborn, am 24. August

91 Jahre

– Hans Walser, Ofenbachstr. 6, Steckborn, am 29. August

– Georg Macciachini, Seestr. 214, Steckborn, am 27. September

92 Jahre

– Hans Rudolf Capt, Gehrenstr. 12, Steckborn, am 15. August

– Ferdinand Labhart, Seestr. 61, Steckborn, am 29. August

100 Jahre

– Klara Müller, Tertianum, Seestr. 101, Berlingen, am 28. August

Der Herr schenke dir, was dein Herz begehrt, und erfülle alles, was du dir vornimmst! (Ps 20,5)

Wir gedenken

Wir haben Abschied genommen von:

– Margaretha Maria Zahnd-Riedo, gestorben im 96. Lebensjahr

– Christiane Berthelon-Schweizer, gestorben im 95. Lebensjahr

– Ernst Rüeger, gestorben im 83. Lebensjahr

– Albert Kabis, gestorben im 99. Lebensjahr

– Hans Martin Sailer, gestorben im 88. Lebensjahr

Muss ich auch gehen in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil: Du bist ja bei mir! Dein Stab und dein Stecken, sie geben mir Zuversicht. (Ps 23,4)

Regelmässige Angebote

Kirchenchorprobe im Kirchgemeindehaus, jeden **Montagabend** um 20.00 Uhr (ausser in den Schulferien).

Familien-Zmittag im Kirchgemeindehaus, jeden **Donnerstag** ab 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr (ausser in den Schulferien). Anmeldungen bis Dienstagabend an: familienzmittag@evang-steckborn.ch; bitte Namen, Telefonnummer, Teilnehmerzahl, Alter der Kinder und «vegi» oder «nicht vegi».

Flüchtlingstreff, jeden **Donnerstag** 14.00–16.00 Uhr (ausser in den Schulferien) im Kirchgemeindehaus

NEU: Hauskreis, in der Regel jeden 1. und 3. Dienstag im Monat. Austausch über biblische Texte und ihre Wirkung in unserem Alltag. Sind Sie interessiert? Kontakt: Philippe Bulant, Tel. 078 761 98 36 oder info@bulant.ch.

Angebote für Senioren

Andacht im Altersheim, jeweils um 09.30 Uhr: **9. Aug.** Pfr. Zbyněk Kindschi Garský; **23. Aug.** Pfrn. Bettina Kindschi; **6. Sept.** Pfr. Zbyněk Kindschi Garský; **20. Sept.** Pfrn. Bettina Kindschi.

Ökumenische Seniorenwanderungen: Die Wanderungen finden jeweils am 1. Dienstag oder Donnerstag des Monats statt. Bitte informieren Sie sich im Bote vom Untersee oder auf der Homepage der Kirchgemeinden.

Angebote für Kinder und ihre Eltern

Fiire mit dä Chliine (ökumenisch) jeweils um 15.30 Uhr: **23. August** und **20. September**; beide Male in der evangelischen Kirche.

Elternabend 5. Klasse: Dienstag, **27. August**, und **Elternabend 1. Klasse:** Donnerstag, **19. September**, jeweils 19.00 Uhr im Kirchengemeindehaus.

Besondere Angebote

Ökumenischer Seniorenausflug am 25. September. Abfahrt 8.15 Uhr beim Bahnhof. Anmeldungen an sekretariat@evang-steckborn.ch, 052 761 36 84 (Mo und Do 9.00–11.00 Uhr). **Flyer liegen in der Kirche auf.**

Taizéfeier: Neumondklänge am Dienstag, **3. September**, 19.30 Uhr in der Kirche mit Daniel Steger.

Sammelaktion für die Franziskanische Gassenarbeit: Samstag, **14. September**, von 9–12 Uhr vor der Brockenstube. *Weitere Informationen folgen!*

Amtswochen

Woche 31–32 (29. Juli–11. Aug.): Pfr. Zbyněk Kindschi Garský; **Woche 33–34 (12.–25. Aug.):** Pfrn. Bettina Kindschi; **Woche 35–36 (26. Aug.–8. Sept.):** Pfr. Zbyněk Kindschi Garský; **Woche 37–38 (9.–22. Sept.):** Pfrn. Bettina Kindschi; **Woche 39–40 (23. Sept.–6. Okt.):** Pfr. Zbyněk Kindschi Garský.

Seniorenmittagessen

Es tut uns unendlich leid, dass es in Zukunft das Angebot des Seniorenmittagessens nicht mehr geben wird. In der nächsten Ausgabe gibt es eine Rückschau auf 10 Jahre Seniorenmittag. Herzlichen Dank schon an dieser Stelle an Marianna Rietiker für ihren langjährigen Einsatz mit viel Herzblut!

Seniorenferien in Schruns



Vom 3. bis 8. Juni verbrachten 26 Seniorinnen und Senioren und drei Begleiterinnen wunderschöne Ferientage im Montafon. Es wurden täg-

lich Ausflüge angeboten und der Bergfrühling faszinierte mit seiner Blütenvielfalt. Eine besondere Freude waren jeweils die Alphornklänge von Hans und Walter, die natürlich wunderbar in diese Umgebung passten. Jeden Morgen waren die Teilnehmer zu einer kurzen Morgenbesinnung und zum «Früh-

turnen» eingeladen und abends wurde gespielt und diskutiert, oft bis spät in die Nacht. Im Hotel waren wir bestens betreut, wenn Zeit blieb, wurde auch das



Hallenbad ausgiebig genutzt. Das feine Essen in Gemeinschaft wurde ebenfalls sehr geschätzt. *Ein ausführlicher Bericht von Hermann Winkler ist auf der Homepage zu finden.*



Grosses Kirchenfest am 18. August

Die Vorbereitungen für das grosse Kirchenfest laufen auf Hochtouren und die Vorfreude ist gross. Der Kirchturm wird rechtzeitig fertig saniert sein und die letzten Arbeiten sind bald abgeschlossen. Dann läuten die Glocken wieder regelmässig, die Turmuhr läuft und die Kirche kann in der Nacht beleuchtet werden.

Den frisch renovierten Kirchturm und die grosse Glocke, die aus dem Jahre 1524 stammt, feiern wir gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde. Das Programm an diesem grossen Tag ist vielfältig so wie das Kirchenleben auch:

- **9.30 Uhr Festgottesdienst** mit Kirchenchor, anschliessend Apéro auf dem Kirchplatz
- **11 Uhr Festakt**, der von Turmbläsern auf dem Kirchturm eröffnet wird und von der Stadtmusik musikalisch umrahmt wird
- **12 Uhr Mittagessen** mit festlichen Menüs, anschliessend Kuchen- und Dessertbuffet vom Frauenverein
- **13–17 Uhr Nachmittagsprogramm** mit Turmführungen (Architekturbüro Fausch), Tanzen in der Kirche (13 und 16 Uhr), Musik wie Bossa Nova, Jodelclub Chlingebärg, Saxophon-Ensemble und Orgelkonzert, Ausstellung und Kinderprogramm (Kinderschminken, Clownin Frohnella und Kirchenquiz).

Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit uns!

Ein Gespräch mit unserem Kirchenmusiker



Martin Schweingruber ist seit 1996 bei uns als Kirchenmusiker angestellt. Damit ist er derjenige Mitarbeitende, welcher am längsten hier tätig ist. Bereits vor seiner Festanstellung hat er Vertretungen übernommen für seinen Vorgänger, den Lehrer und Organisten Rudolf Hilty. Martin

ist studierter Kirchenmusiker, hat verschiedene Chöre geleitet, schon unzählige Gottesdienste musikalisch gestaltet und dabei ein umfangreiches Repertoire erarbeitet. Er wirkt als Organist nicht nur in Steckborn, sondern auch in anderen Thurgauer Kirchgemeinden und Institutionen, seien es evangelische oder katholische. Daneben ist er Bühnentechniker (im Phönix Theater) und Fotograf (vor allen von Konzert und Theater, Architektur und Landschaften).

Lieber Martin, du arbeitest seit über 28 Jahren für unsere Kirchgemeinde. Was bedeutet das für dich?

Es ist ein Privileg, an dem Ort tätig sein zu dürfen, an dem ich lebe und wo ich zuhause bin.

Wie bist du Kirchenmusiker geworden?

Ich erinnere mich, als Kind mit meinen Eltern oft Konzerte besucht zu haben, beispielsweise Morgenmusiken im Zürcher Grossmünster. Im Gymnasium habe ich Musik als Haupttrichtung gewählt, und damals bereits Orgel gespielt. Noch vor der Matura wusste ich, dass ich Kirchenmusik studieren werde. Weil das damals nur an katholischen Hochschulen möglich war, habe ich mich für Luzern entschieden. Kirchenmusiker ist noch immer mein Lieblingsberuf.

Was macht es für dich zum Lieblingsberuf?

Ich darf mich in wunderbaren Räumen mit wunderbarer Musik und wunderbaren Instrumenten beschäftigen. Die Steckborner Orgel der Firma Kuhn hat viel Qualität und ich bin gern mit ihr vertraut. Geistliche Musik ermöglicht Transzendenz, und im Musizieren kann ich einen Teil meiner Spiritualität leben. Es bedeutet mir viel, dass ich für andere und mit anderen musizieren darf. Es ist wie ein Einstimmen in den grossen Lobgesang, welcher Zeit und Raum überdauert.

Was gehört alles zu deinem Wirken?

Als Organist oder Pianist gestalte ich alle Gemeindegottesdienste, die Andachten im Bühl, aber auch Kasualien (Taufen, Hochzeiten, Abdankungen) mit. Dazu spiele ich nicht nur, sondern wähle die Literatur aus und erarbeite deren Interpretation. Dabei nehme ich die Impulse von Schrift- und Predigt-

worten auf und berücksichtige gerne Wünsche der Familien. Mein Lieblingsinstrument zeige ich im Religionsunterricht und anderen Interessierten. Ich pflege und stimme die Orgel; bei der jährlichen Hauptdurchsicht zusammen mit dem Orgelbauer. Mit ihm führte ich auch die vor wenigen Jahren erfolgte Generalrevision durch. In der Funktion als Kantor trage ich einzelne Liedstrophen oder ganze Gesänge vor. Auch vertrete ich gelegentlich den Kirchenchordirigenten.

Was bedeutet Kirche für dich?

Kirche ist für mich die Möglichkeit zur Begegnung mit Menschen und dadurch mit Gott. Als Musiker darf ich dazu beitragen, diesen Begegnungsraum öffnen, zu gestalten und zu beleben.

Welches sind deine Kraftquellen? Was gibt dir Energie?

Die Beziehung «zum Himmel» ist für mich ein Fundament, so wie auch die Beziehungen zu Mitmenschen, der Kontakt zur Natur und die Musik (sei es beim Ausführen oder als Zuhörer). Kraft schenken mir auch der Tanz (im selber Tun oder Zuschauen) sowie das Bild (Kunstwerke zu betrachten oder selber Aufnahmen zu machen).

Wir sind mitten im Sommer und vom Kirchenjahr her gesehen in der Trinitatiszeit. Was bedeutet dir diese Zeit?

Der Sommer ist ein Symbol für die Ewigkeit und so geniesse ich Vorfreuden auf die himmlische Herrlichkeit. Nach dem Dreifaltigkeitssonntag bin ich gern daran erinnert, dass in der Zweiheit von uns Menschen als Drittes Gott im Bunde ist.

Wie beginnst du deinen Tag und wie schliesst du ihn ab?

Ich fange an und ende mit Meditieren und Beten.

Was schätzt du bei deinen Freunden am meisten?

Wertvoll sind ein offenes Ohr, ein offenes Wort und ein offenes Herz – alles wechselseitig. So kann man sein, wie man ist.

Welche Fehler entschuldigst du bei deinen Freunden?

Generell bin ich mit anderen wohl gnädiger als mit mir selbst. Mühe habe ich mit Lieblosigkeit und Gleichgültigkeit. Aber Fehler gehören zum Leben, auch zur Musik. Was nützt es, wenn alles perfekt ist, aber ohne Herz?

Welche drei Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen? Wo sollte diese Insel sein?

Ich bin gern allein, wollte aber nicht für immer auf Eilanden weilen müssen. Spontan denke ich an eine «Insel in den Bergen». Begleiten würden mich Musik von Bach, Wärmendecke und Bettflasche sowie ein Rosenstrauch.

Was sind für dich kleine und grosse Freuden im Alltag?

Köstlichkeiten für den Gaumen, ein Besuch in der Sauna und der Blick für die Schönheiten der Schöpfung.

